EVANGELISCHE KIRCHE IM RHEINLAND

UND SO GEHT'S

*„Gottes Wort lehrt **Nächstenliebe**, nicht Hass."*

Wir sind MitMenschen

Christinnen und Christen zeigen Gesicht gegen Fremdenfeindlichkeit
Eine Mitmachaktion der Evangelischen Kirche im Rheinland

#wirsindmitmenschen

wirsindmitmenschen.de

Mitmachaktion: „Wir sind MitMenschen"

„Wir sind MitMenschen“ – eine Mitmachaktion der Evangelischen Kirche im Rheinland

Gesicht zeigen gegen Fremdenfeindlichkeit – dazu ruft die Evangelische Kirche im Rheinland bei ihrer Mitmachaktion mit dem Titel „Wir sind MitMenschen“ auf. Mit Porträtfotos und einem Zitat bekennen sich Christinnen und Christen unabhängig von der Konfession zu der biblischen Nächstenliebe, die Fremde ausdrücklich einschließt. Auf Plakaten und im Internet setzen sie damit ein Zeichen gegen Ausländerhass in der Öffentlichkeit. Denn: „Gottes Wort lehrt Nächstenliebe, nicht Hass.“ So lautet der Satz auf einer Postkarte, die Bestandteil der Mitmachaktion ist.

Und so geht die Mitmachaktion:

Wer Gesicht gegen Fremdenfeindlichkeit zeigen möchte, stellt ein Foto zur Verfügung und wählt einen, gerne auch biblischen Satz als Testimonial aus, der Position für einen menschenwürdigen Umgang mit Fremden bezieht. Text und Foto werden in eine Vorlage eingebaut, die in Karten-, Poster- oder Plakatgröße ausgedruckt werden kann und bei ausdrücklicher Zustimmung auch im Internet präsentiert wird. An der Mitmachaktion können sich Einzelpersonen wie auch Teams, von der Kirchenleitung bis zur Konfirmandengruppe, von der Segelfreizeit bis Kirchenchor beteiligen.

Die folgenden Seiten beantworten die wichtigsten Fragen zur Aktion, sie zitieren Beispielsätze aus der Bibel als Anregung für ein Testimonial und zeigen, was bei der eigenen Herstellung eines Posters und bei der Nutzung der facebook-Seite zu beachten ist. Eine Übersicht über Materialien, ein Interview zum Umgang mit Stammtischparolen und ein Überblick, was die Bibel zu Flucht, Vertreibung und Asyl sagt, ergänzen diesen Leitfaden zur Mitmachaktion „Wir sind MitMenschen“. Erziehungsberechtigte, deren Kind etwa im Rahmen der Konfirmandenarbeit an der Aktion teilnehmen möchte, finden auf Seite 10 eine Einwilligungserklärung.

Die Mitmachaktion „Wir sind MitMenschen – Christinnen und Christen zeigen Gesicht gegen Fremdenfeindlichkeit“ findet sich im Internet unter der Adresse: **www.wirsindmitmenschen.de**.

Materialien zur Mitmachaktion

Postkarten, Plakate mit zwei Motiven, Haftnotizblöcke, Ansteckbuttons, Aufkleber und Magnetsticker zur Mitmachaktion „Wir sind MitMenschen“ können im Arbeitsbereich Kommunikation zum Selbstkostenpreis bestellt werden: Telefon 0211/4562-373, E-Mail angela.irsen@ekir-lka.de. Einen Bestellzettel finden Sie auf Seite 11.

Evangelische Kirche im Rheinland · Das Landeskirchenamt · Arbeitsbereich Kommunikation
Hans-Böckler-Straße 7 · 40476 Düsseldorf · Telefon 0211/4562-373 · Fax 0211/4562-490
E-Mail info@wirsindmitmenschen.de · **www.wirsindmitmenschen.de**

Alles Wesentliche zur Mitmachaktion

Wer kann mitmachen?
Alle, die ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit setzen möchten, dafür mit ihrem Gesicht einstehen und die christliche Botschaft, dass Gottes Wort Nächstenliebe und nicht Hass lehrt, teilen.

Ist die Mitmachaktion auf die Evangelische Kirche im Rheinland begrenzt?
Nein, die Evangelische Kirche im Rheinland hat die Aktion zwar initiiert, es kann auch mitmachen, wer einer anderen Kirche oder Konfession angehört – und ist dazu ausdrücklich eingeladen.

Können sich auch Gruppen beteiligen?
Ja, ob Kirchenleitung, Konfirmandengruppe oder Messdienertreff – bei der Mitmachaktion „Wir sind MitMenschen“ gibt es keinerlei Beschränkungen.

Können andere Kirchen, Kirchengemeinden oder auch Einzelgruppen die Mitmachaktion zu ihrer eigenen Sache machen?
Ja, sie können den Schriftzug „Eine Mitmachaktion der Evangelischen Kirche im Rheinland“ durch eine eigene Bezeichnung ersetzen, zum Beispiel: „Eine Mitmachaktion der katholischen Pfarrgemeinde XYZ“, „Eine Mitmachaktion der Konfirmandenarbeit im Kirchenkreis XYZ“. Nehmen Sie dazu gerne Kontakt mit uns auf: Telefon 0211/4562-373, E-Mail pressestelle@ekir.de.

Wie kann eine Kirchengemeinde die Mitmachaktion nutzen?
Sie kann die Gestaltung von Postern und Plakaten mit eigenen Köpfen und Zitaten in die Gemeindearbeit einbauen und beispielsweise zum Thema in der Konfirmandenarbeit machen. Selbstgestaltete Poster eignen sich für die Gestaltung von Schaukästen. Sie bieten sich auch als Mitmachaktion beim Gemeindefest an. Mit Personen aus dem Umfeld einer Gemeinde lassen sich zudem Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit planen. Nicht zuletzt bietet sich die Mitmachaktion als Thema für Gottesdienste an.

Wo tauchen Plakatmotive überall auf?
Die Evangelische Kirche im Rheinland hat mit einer Firma für Städtereklame eine Plakatierung von Großflächenplakaten von Emmerich bis Saarbrücken, von Altenkirchen bis Aachen verabredet. Darüber hinaus können Interessierte vorproduzierte und selbstgestaltete Plakate und Poster nach eigener Entscheidung in ihren Kirchengemeinden und Kommunen verbreiten. Plakatmotive werden ebenfalls in den sozialen Netzwerken verbreitet.

Kann jemand die Veröffentlichung seines Fotos und Namens im Zusammenhang der Mitmachaktion in den sozialen Netzwerken ausschließen?
Ja, wer das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland mit der Gestaltung eines Plakates beauftragt hat, kann eine Verwendung in den sozialen Netzwerken und im Internet ausdrücklich ausschließen. Foto und Testimonal werden dann ausschließlich für die Herstellung eines Plakats verwendet.

Evangelische Kirche im Rheinland · Das Landeskirchenamt · Arbeitsbereich Kommunikation
Hans-Böckler-Straße 7 · 40476 Düsseldorf · Telefon 0211/4562-373 · Fax 0211/4562-490
E-Mail info@wirsindmitmenschen.de · **www.wirsindmitmenschen.de**

Was ist bei den Porträtfotos zu beachten?
Die Fotos sind in digitaler Form und **in einer genügend großen Druckauflösung** (mindestens 300 dpi) zu übermitteln. Sie sollten Gesichtszüge und Hintergrund in einer ansprechenden Form zeichnen. Achten Sie beispielsweise auf störende Schattierungen und kontrastreichen Hintergrund. Die **Fotorechte** sind im Vorhinein zu klären, Fotos müssen für die Aktion **honorarfrei** umfassend genutzt werden können. Das Landeskirchenamt übernimmt keine Haftung für nachträglich geforderte Honorare. Soll eine Verwendung in den sozialen Netzwerken und im Internet ausgeschlossen werden, ist dies kenntlich zu machen. Das gilt auch für den Fall, dass eine weitere Nutzung in Druckerzeugnissen der Evangelischen Kirche im Rheinland abgelehnt wird.

Was ist zu beachten, wenn sich Konfirmandengruppen und andere Jugendliche an der Mitmachaktion beteiligen?
Bei Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres ist die Einwilligung der Eltern oder der gesetzlichen Vertreter erforderlich. Da Jugendlichen ab einem Alter von 14 Jahren eine Einwilligungsfähigkeit zuerkannt wird, können Eltern ihr Einwilligungsrecht nicht gegen den ausdrücklichen Willen ihres Kindes ausüben. Um mögliche Auseinandersetzungen zu vermeiden, empfiehlt es sich, eine Einwilligungserklärung unterschreiben zu lassen. Ein entsprechendes Formular findet sich auf Seite 10.

Kann die Gestaltung der Plakate geändert werden?
Fotomotive, Anzahl und Anordnung der Fotos sowie die Testimonials sind frei wählbar und können über einen PDF-Generator auf der Internetseite www.wirsindmitmenschen.de in das Plakat eingebunden werden. Nach Rücksprache mit dem Landeskirchenamt (pressestelle@ekir.de) kann auch der Schriftzug „Eine Mitmachaktion der ...“ angepasst werden. Das Logo „Wir sind MitMenschen“, die Internetadresse, die Unterzeile „Christinnen und Christen zeigen Gesicht gegen Fremdenfeindlichkeit“ sowie die Farbgebung sind dagegen fester Bestandteil der Mitmachaktion. Frei wählbar ist ebenfalls das Papierformat des Plakats.

Sind die Sätze, die als Testimonials verwendet werden, vorgeschrieben?
Nein, sie können frei gewählt werden. Eine Auswahl aus der Lutherbibel der Deutschen Bibelgesellschaft von 1984 haben wir zur leichteren Nutzung auf den Seiten 8 und 9 in dieser Anleitung zusammengestellt.

Bestehen die Testimonials ausschließlich aus Bibelzitaten?
Nein, wörtliche Bibelzitate sind keine Voraussetzung für die Gesaltung von Plakaten. So lautet der Satz auf der Postkarte zur Mitmachaktion: „Gottes Wort lehrt Nächstenliebe, nicht Hass“. Jedoch sollte ein eindeutiger biblischer Bezug im Zitat erkennbar sein, falls das Testimonial nicht aus der Bibel stammt.

Evangelische Kirche im Rheinland · Das Landeskirchenamt · Arbeitsbereich Kommunikation
Hans-Böckler-Straße 7 · 40476 Düsseldorf · Telefon 0211/4562-373 · Fax 0211/4562-490
E-Mail info@wirsindmitmenschen.de · **www.wirsindmitmenschen.de**

Kann die Evangelische Kirche im Rheinland bestimmte Testimonials für die Mitmachaktion ausschließen?
Ja, sie kann beispielsweise ausländerfeindliche Aussagen ausschließen, auch wenn die durch die Meinungsfreiheit gedeckt sein und sich unterhalb der Schwelle des Strafbaren und Ehrverletzenden bewegen sollten.

Wer gestaltet die Plakate?
Die Plakate können kostenfrei im Internet über einen PDF-Generator (auf www.wirsindmitmenschen.de unter dem Menüpunkt „Mitmachen“ aufrufbar) selbst gestaltet und ausgedruckt oder als PDF für die Verwendung in einer Druckerei gespeichert werden (Anleitung auf Seite 6). Auf Anfrage übernimmt der Arbeitsbereich Kommunikation im Landeskirchenamt zum Selbstkostenpreis die Gestaltung sowie den Druck von Plakaten: Telefon 0211/4562-373, E-Mail: pressestelle@ekir.de.

Wer beantwortet weitere Fragen zur Mitmachaktion?
Alle Fragen rund um die Mitmachaktion beantwortet der Arbeitsbereich Kommunikation im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland: Telefon 0211/4562-373, E-Mail: pressestelle@ekir.de.

Wie ist die Mitmachaktion im Internet zu finden?
Die Mitmachaktion hat eine eigene Internetseite: **www.wirsindmitmenschen.de**
Sie ist außerdem in den sozialen Netzwerken (Facebook und Twitter, **#wirsindmitmenschen**) vertreten.

Auf einen Blick

Das Fotomotiv kann selbst bestimmt werden. Auch die Anzahl der Porträts ist frei wählbar

Der Text für das Testimonial ist frei wählbar. Ein biblischer Bezug ist wünschenwert, aber nicht Voraussetzung

Logo, Unterzeile und Internetadresse stehen fest

Das Papierformat ist in den gängigen Größen frei wählbar.

Die Mitmachaktion kann unter dem eigenen Namen laufen.

Weitere Beispiele für die Anordnung von Fotos

Evangelische Kirche im Rheinland · Das Landeskirchenamt · Arbeitsbereich Kommunikation
Hans-Böckler-Straße 7 · 40476 Düsseldorf · Telefon 0211/4562-373 · Fax 0211/4562-490
E-Mail info@wirsindmitmenschen.de · **www.wirsindmitmenschen.de**

Plakate selbst herstellen

Ein Plakat für die Mitmachaktion mit eigenen Fotos und Testimonials herzustellen, ist gar nicht schwer. Auf der Internetseite **www.wirsindmitmenschen.de** können Fotos und Texte mit einem PDF-Generator hochgeladen werden. Das Ergebnis ist eine druckfähige Vorlage im PDF-Format. Der PDF-Generator kann auf der Startseite der Mitmachaktion unter dem Menüpunkt „Mitmachen“ und dann „selber drucken“ aufgerufen werden. So geht es:

1) Die Felder für den Namen, Wohnort und das Statement ausfüllen.
Eine Auswahl an Statements ist unter dem Menüpunkt „Mitmachen“ abrufbar.

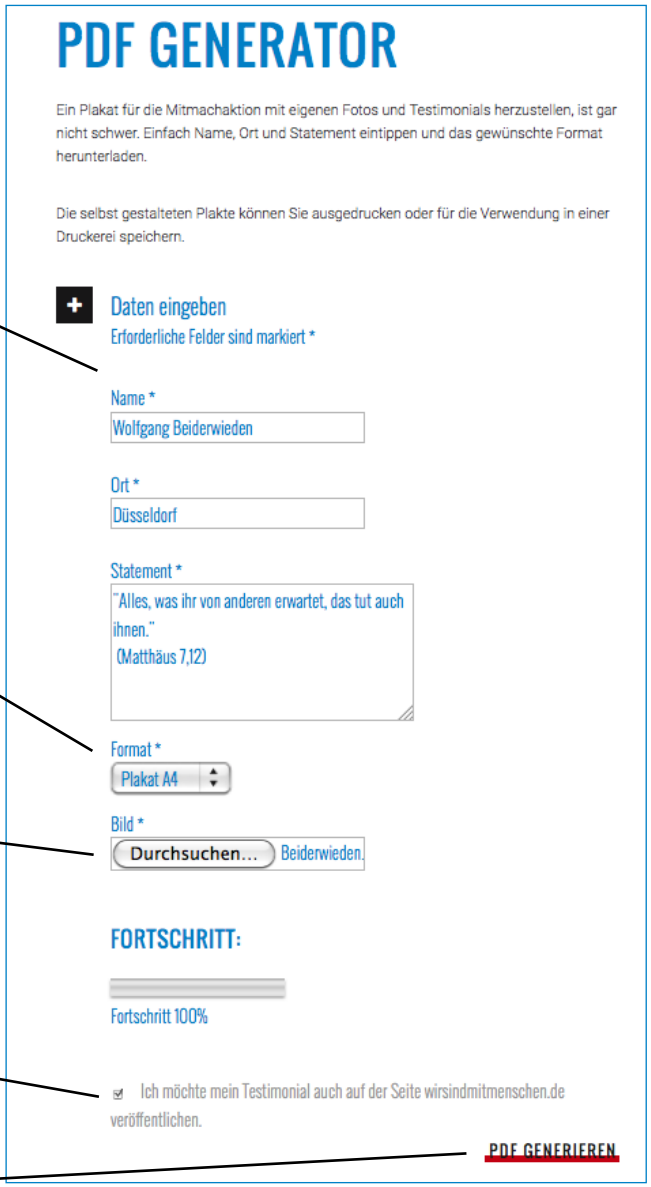
2) Format auswählen:
- Plakat Din A 4
- Plakat Din A 3
- Postkarte Din A 6

.

3) Foto auf der Festplatte oder Wechselträger suchen und hochladen

4) Einverständnis für eine Verwendung des Testimonials auf der Internetseite der Mitmachaktion aktivieren.

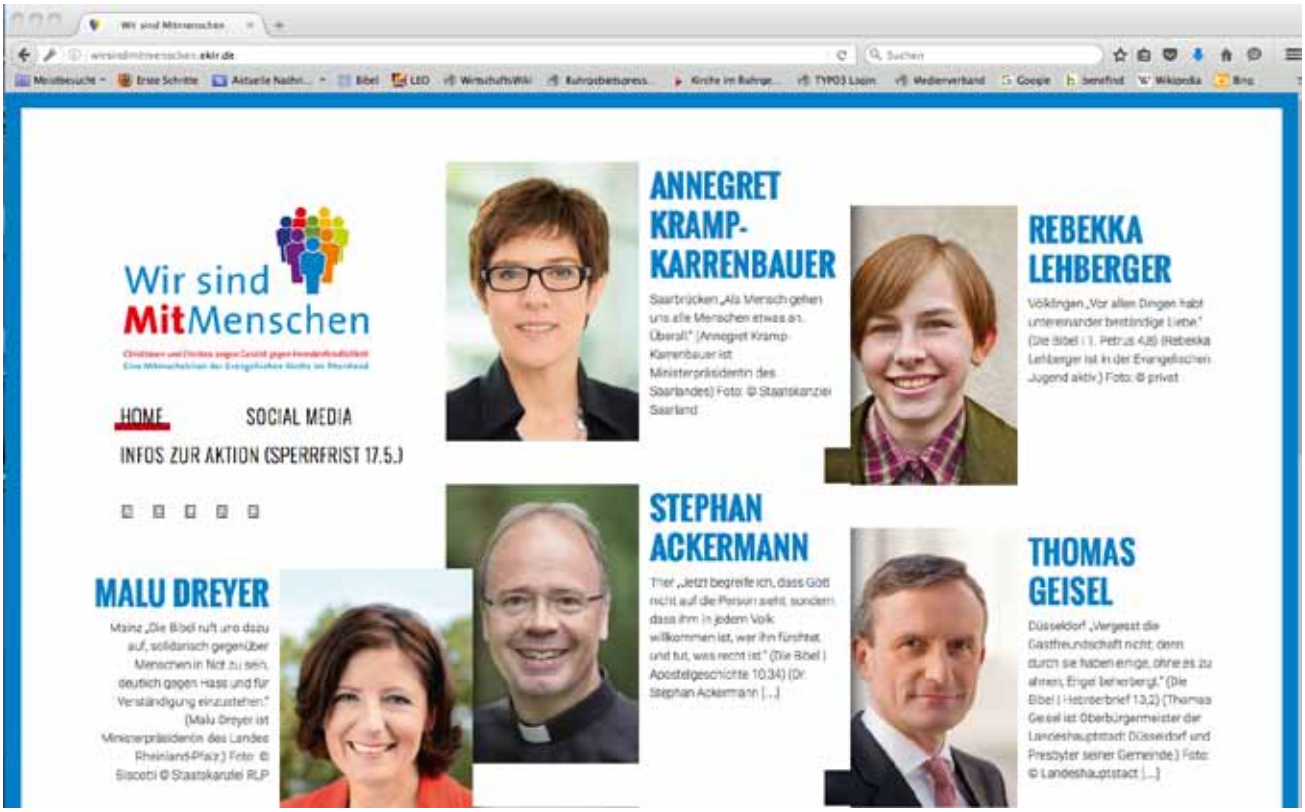
5) PDF-Generator mit einem Mausklick aktivieren. Je nach Internetbrowser Speicherort der Datei auswählen. Das PDF wird dort zum Ausdruck abgelegt.



Evangelische Kirche im Rheinland • Das Landeskirchenamt • Arbeitsbereich Kommunikation
Hans-Böckler-Straße 7 • 40476 Düsseldorf • Telefon 0211/4562-373 • Fax 0211/4562-490
E-Mail info@wirsindmitmenschen.de • **www.wirsindmitmenschen.de**

Internet/Social Media

Die Internetseite www.wirsindmitmenschen.de ist bis zur Freischaltung durch ein Password geschützt. Die Zugangsdaten sind zu erfragen bei: pressestelle@ekir.de.



Die Links zu **Facebook, Instagram, Tumblr und Twitter**:

https://www.facebook.com/wirsindmitmenschen
https://www.instagram.com/wirsindmitmenschen
http://wirsindmitmenschen.tumblr.com
https://twitter.com/wirMitMenschen

Hashtag: #wirsindmitmenschen

Testimonials: Biblische Sätze gegen Fremdenhass

Zentraler Bestandteil der Mitmachaktion „Wir sind MitMenschen“ sind Testimonials. Das sind Sätze, mit denen jemand Position bezieht. Gegen Fremdenfeindlichkeit wendet sich die Bibel an zahlreichen Stellen ausdrücklich. Beispielhaft ist die Aufforderung, seinen Nächsten zu lieben, wie sich selbst, wie es etwa im 3. Buch Mose 19,18 oder im Matthäusevangelium 22,37 ausgedrückt wird. Oder das Gebot: Du sollst den Fremdlíng in deinen Mauern schützen. Es wird unter den Gesetzen in der hebräischen Bibel, der Thora, als einziges Gebot mehr als 30 mal ausgesprochen. Warum ist das so? „Der Fremdling hat keinen Anwalt im fremden Land außer denen, die Gottes Gebot halten. Er braucht Menschen, die ihr Herz weit machen“, sagt ein jüdische Gelehrter.

„Gottes Wort lehrt Nächstenliebe, nicht Hass“, lautet der Satz auf der Postkarte zur Mitmachaktion. Er drückt aus, was biblische Gesinnung ist. Die Mitmachaktion lädt dazu ein, weitere derartige Sätz zu suchen und Aussagen in der Bibel zu entdecken, die der Mitmenschlichkeit Gottes eine Sprache geben. Exemplarisch sind im Folgenden markante Sätze der Bibel (Lutherbibel der Deutschen Bibelgesellschaft von 1984) zusammengestellt. Es ist nur eine kleine Auswahl, die zu weiterer Suche anregen soll. Ein Konfiteam, ein Bibelkreis oder jede andere Gruppe sind eingeladen, sich auf Entdeckungsreise durch die Bibel zu machen.

Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
(Matthäus 25, 40)

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
(3. Mose 19,18/Matthäus 22,37)

Selig sind die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes heißen.
(Matthäus 5,9)

Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf.
(Matthäus 10, 39)

Wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.
(Markus 3,35)

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.
(Lukas 2, 14)

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
(Lukas 6,36)

Evangelische Kirche im Rheinland • Das Landeskirchenamt • Arbeitsbereich Kommunikation
Hans-Böckler-Straße 7 • 40476 Düsseldorf • Telefon 0211/4562-373 • Fax 0211/4562-490
E-Mail info@wirsindmitmenschen.de • **www.wirsindmitmenschen.de**

Testimonials: Biblische Sätze gegen Fremdenhass

Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe.
(Johannes 13,34)

Seid niemandem etwas schuldig, außer, dass ihr euch untereinander liebt.
(Römer 13,8)

Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
(Epheser 5,9)

Eure Güte lasst kund sein allen Menschen.
(Philipper 4,5)

Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.
(1. Johannes 4,19)

Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der Herr, euer Gott.
(3. Mose 19, 33f)

Zitiert nach: Lutherbibel 1984, Deutsche Bibelgesellschaft

Evangelische Kirche im Rheinland ▪ Das Landeskirchenamt ▪ Arbeitsbereich Kommunikation
Hans-Böckler-Straße 7 ▪ 40476 Düsseldorf ▪ Telefon 0211/4562-373 ▪ Fax 0211/4562-490
E-Mail info@wirsindmitmenschen.de ▪ **www.wirsindmitmenschen.de**

Einwilligungserklärung für Erziehungsberechtigte

Einwilligungserklärung zur Teilnahme meines/unseres Kindes an der Aktion „Wir sind MitMenschen“

„Wir/ich willige/n als gesetzliche/r Vertreter/in ein, dass Bildnisse oder Werke unseres/meines Kindes im Rahmen des Konfirmandenunterrichts, von Jugendgruppen oder des Religionsunterrichts zum Zwecke der Dokumentation und Präsentation der Tätigkeit der evangelischen Kirche im Rheinland und mit ihr zusammenhängender Projekte veröffentlicht oder genutzt werden dürfen. Dies gilt insbesondere für die Veröffentlichung im Rahmen der Aktion „MitMenschen“. Der Einräumung von Nutzungsrechten für denselben Zweck stimme/n wir/ich zu. Mir ist bekannt, dass wir/ich diese Einwilligung mit Wirkung für die Zukunft widerrufen können/kann.“

Medien, in denen Bild und Testimonial unseres/meines Kindes im Rahmen der Aktion „MitMenschen“ veröffentlicht werden können:

- ◯ Plakat
- ◯ Postkarte
- ◯ Internetseiten der Evangelischen Kirche im Rheinland
- ◯ Facebookseite der Aktion „Wir sind MitMenschen“
- ◯ Publikationen der Evangelischen Kirche im Rheinland
- ◯ Gemeindebrief der eigenen Kirchengemeinde
- ◯ Internetauftritt/Facebookseite der eigenen Kirchengemeinde

_____

Ort, Datum, Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Evangelische Kirche im Rheinland · Das Landeskirchenamt · Arbeitsbereich Kommunikation
Hans-Böckler-Straße 7 · 40476 Düsseldorf · Telefon 0211/4562-373 · Fax 0211/4562-490
E-Mail info@wirsindmitmenschen.de · **www.wirsindmitmenschen.de**

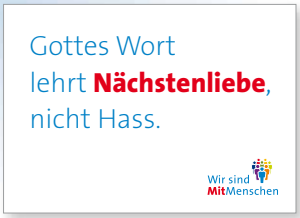
EVANGELISCHE KIRCHE IM RHEINLAND

Bestellformular

wirsindmitmenschen.de
#wirsindmitmenschen

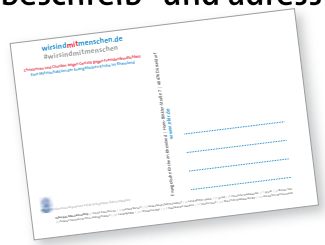
Postkarten *Klimaneutral gedruckt*

A6 Querformat, 2 Motive *„Gottes Wort lehrt Nächstenliebe“*, Rückseite beschreib- und adressierbar



Postkarten-Motiv „Worte“

Postkarten-Motiv „Gesichter“



Individuell beschreibbare Rückseite

Plakate in zwei Formaten *Klimaneutral gedruckt*

A3/A2 Querformat, 2 Motive *„Gottes Wort lehrt Nächstenliebe“*, Rückseite für Outdoor beschichtet

A3 Plakat-Motiv „Worte“

A3 Plakat-Motiv „Gesichter“

A2 Plakat-Motiv „Gesichter“

Haftnotizblock *(50 Blatt)*

100 x 72 mm (Querformat)

Ansteckbutton *(mit Nadel)*

56 mm Durchmesser

Aufkleber *(outdoor)*

95 mm Durchmesser

Magnetsticker *(nur indoor)*

101 mm Durchmesser

Hiermit bestellen wir:

Postkarten DIN A6 (zum Selbstkostenpreis)
je Pack; Pack-Preise 1,00 / 2,00 / 4,00 €
zzgl. Versandkosten nach Gewicht und Größe)

☐ Motiv „Worte“
- ☐ Anzahl 25er-Pack
- ☐ Anzahl 50er-Pack
- ☐ Anzahl 100er-Pack

☐ Motiv „Gesichter“
- ☐ Anzahl 25er-Pack
- ☐ Anzahl 50er-Pack
- ☐ Anzahl 100er-Pack

Plakate DIN A3 (zum Selbstkostenpreis)
40 Cent je Plakat zzgl. Versandkosten nach Gewicht/Größe)

☐ Motiv „Worte“
- ☐ Anzahl Plakate

☐ Motiv „Gesichter“
- ☐ Anzahl Plakate

Plakate DIN A2 (zum Selbstkostenpreis)
65 Cent je Plakat zzgl. Versandkosten nach Gewicht/Größe)

☐ Motiv „Gesichter“
- ☐ Anzahl Plakate

☐ Haftnotizblock *50 Blatt)*
- ☐ Pack à 20 Stk. = 8,00 €

☐ Ansteckbutton *(mit Nadel)*
- ☐ Pack à 20 Stk. = 6,00 €
- ☐ Pack à 50 Stk. = 15,00 €
- ☐ Pack à 100 Stk. = 30,00 €

☐ Aufkleber *(95 mm)*
- ☐ Pack à 10 Stk. = 1,00 €
- ☐ Pack à 20 Stk. = 2,00 €
- ☐ Pack à 30 Stk. = 3,00 €

☐ Magnetsticker *(101 mm)*
- ☐ Pack à 10 Stk. = 18,00 €
- ☐ Pack à 20 Stk. = 36,00 €

Lieferanschrift:

.....

.....

.....

.....

Rechnungsanschrift: (falls abweichend)

.....

.....

.....

.....

Ort / Datum:

Unterschrift:

BESTELLKONTAKT:
Angela Irsen | Ev. Kirche im Rheinland | Hans-Böckler-Straße 7 | 40476 Düsseldorf | Telefon 0211 4562-373 | Fax 0211 4562-490 | angela.irsen@ekir-lka.de

Was die Bibel zu Flucht, Vertreibung und Asyl sagt

Ob Abrahams Aufbruch zu den Kornkammern Ägyptens, die Erzählungen von Josef und seinen Brüdern oder die Flucht des neugeborenen Jesus vor den Häschern des Herodes – die Bibel ist voller Geschichten über Menschen auf der Flucht und wie Gott ihnen zur Hilfe kommt. Auch einer der zentralen biblischen Texte, die Zehn Gebote, beginnt mit der Erinnerung an eine Flucht: **„Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.“** (2. Mose 20, 1) Die Befreiung des Volkes Israel aus der ägyptischen Sklaverei wird gar zu einem Brennpunkt biblischer Glaubenserfahrung.

Das zentrale Glaubensbekenntnis des Alten Testaments, „Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein“, ermahnt deshalb ausdrücklich, dieser konkreten Erfahrung von Flucht und göttlichem Handeln auch künftig zu gedenken: **„So hüte dich, dass du nicht den Herrn vergisst, der dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft geführt hat.“** (5. Mose 5, 12) Immer wieder erinnert die Bibel an dieses Erlebnis früherer Generationen, beispielsweise in 5. Mose 26, 5: **„Mein Vater war ein Aramäer, dem Umkommen nahe, und zog hinab nach Ägypten und war dort ein Fremdling mit wenig Leuten und wurde dort ein großes, starkes und zahlreiches Volk.“**

Mit dem Verweis auf die Befreiung Israels aus ägyptischer Gewaltherrschaft stärkt die Bibel aber nicht nur das Vertrauen in einen Gott, der Menschen in ihrer Bedrängnis, Flucht und Heimatlosigkeit beisteht, sie begründet damit auch die ethische Forderung, Flüchtlinge explizit zu schützen: **„Die Fremdlinge sollst du nicht bedrängen und bedrücken; denn ihr seid auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen.“** (2. Mose 22, 20)

Im 3. Buch Mose klingt sogar das Liebesgebot an: **„Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken. Er soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer unter euch, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen in Ägyptenland. Ich bin der Herr, euer Gott.“** (3. Mose 19, 33f)

Das Neue Testament führt diese Linie konsequent weiter: Mit dem Gebot der Nächstenliebe fordert Jesus Christus seine Nachfolgerinnen und Nachfolger nachdrücklich auf, sich für Flüchtlinge, Asylbewerberinnen und -bewerber, Migrantinnen und Migranten zu engagieren: **„Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“**, so formuliert es das Matthäusevangelium, Kapitel 25,35. Die Arbeitshilfe der rheinischen, westfälischen und lippischen Kirche zum Kirchenasyl verweist daher auch für die politischen Konsequenzen kirchlichen Handelns ausdrücklich auf die Bibel : „Das biblische Zeugnis hält uns in Kirche und Gesellschaft dazu an, den Fremden und den Flüchtlingen Schutz zu gewähren, sie zu achten und ihre Lebensrechte anzuerkennen.“ (Die Arbeitshilfe ist im Internet abrufbar unter: www.ekir.de/url/xC3)

Evangelische Kirche im Rheinland · Das Landeskirchenamt · Arbeitsbereich Kommunikation
Hans-Böckler-Straße 7 · 40476 Düsseldorf · Telefon 0211/4562-373 · Fax 0211/4562-490
E-Mail info@wirsindmitmenschen.de · **www.wirsindmitmenschen.de**

Keine Chance den Stammtischparolen

Gesicht zeigen gegen Fremdenfeindlichkeit, das gilt auch angesichts mancher Stammtischparolen. Der Politologe Dr. Klaus-Peter Hufer erläutert Strategien für ein angemessenes Verhalten.

Herr Hufer, Sie haben ein Argumentationstraining gegen Stammtischparolen entwickelt. Nehmen wir an, ich bin auf einer Feier und jemand aus der Runde behauptet: „Die jungen Ausländer sind alle kriminell.“ Wie sollte ich reagieren?
Zunächst würde ich ihn fragen, woher er das weiß. Dann würde ich fragen, ob er jemanden kennt, auf den diese Aussage zutrifft. Und drittens würde ich ihn fragen, welche Ausländer er überhaupt meint: Japaner, Türken, Ärzte, Krankenschwestern, Imbissinhaber? Mit diesen drei Fragen würde ich versuchen, den Parolenschwinger zu zwingen, konkret zu werden, mir seine Erfahrung mitzuteilen.

Und dann?
Der nächste Schritt ist, das generalisierende „die“ aufzulösen, das ja immer dahintersteckt: „die“ jungen Ausländer. Das geschieht am besten dadurch, dass Sie noch einmal nachfragen: „Weißt du das aus Statistiken? Hat dir das jemand mitgeteilt? Bist du selbst betroffen?“ Und was ganz wichtig ist: Sie sollten versuchen, die oft schweigend Danebenstehenden einzubeziehen und auf diese Weise Bündnispartnerinnen und Bündnispartner zu gewinnen.

Was ist so schlimm an Stammtischparolen?
Eine Stammtischparole ist eine zugespitzte, vorurteilsbeladene, aggressive Schwarz-Weiß-Zeichnung von Menschen. Sie werden etikettiert und es wird in einer sehr vereinfachenden und dogmatisch verkürzten Form ein hartes, rigoroses Urteil über sie gefällt. Betroffene sind immer gesellschaftliche Gruppen, die „anders“ sind als diejenigen, die diese Parolen äußern.

Wer greift zu Stammtischparolen?
Diese Parolen werden nicht von Minderheiten vertreten, sondern sie kommen – wie auch die Gefahr des Rechtsextremismus – aus der Mitte der Gesellschaft. „Stammtisch“ steht nicht für einen bestimmten Ort, sondern eben für die Mitte der Gesellschaft. Stammtischparolen werden allenthalben im Alltag geäußert: in der Kantine, auf Feiern, im Gespräch mit dem Nachbarn, an der Ladentheke, in der Eisenbahn.

Was sind die drei häufigsten Parolen, denen man dort begegnet?
Die häufigste Parole ist: „Die Ausländer nehmen uns die Arbeitsplätze weg.“ Das macht deutlich, dass wir zwei Probleme in dieser Gesellschaft haben: zum einen die Arbeitslosigkeit und zum anderen die Begegnung von Menschen verschiedener Kulturen. Die zweithäufigste Parole geht fast in die gleiche Richtung: „Die Ausländer nehmen uns die Frauen weg.“ Dann gibt es eine Vielzahl von Parolen, die antiislamisch sind, beispielsweise „Wir werden überfremdet vom Islam“. Fremdenfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit oder das Gefühl, von anderen Religionen und Kulturen bedroht zu werden, zeigen sich

sehr häufig in Parolen. Das Spektrum der Motive reicht aber noch weiter – bis hin zu Sexismus, Law-and-Order-Rufen, Demokratiefeindlichkeit, Politikverachtung und Verharmlosung des Nationalsozialismus.

Welche Parole ärgert Sie persönlich am meisten?
Besonders schlimm finde ich, wenn Opfer zu Tätern werden. Das passiert vielfach durch Parolen wie: „Asylbewerber kommen alle nur hierher, weil sie hier besser leben wollen.“ Menschen, die in Verhältnissen leben, dass sie auswandern müssen – und daran sind die Bewohner der reichen Länder ja mit beteiligt – werden hier zu Tätern. Das ist das Perfide an diesen Parolen.

Wie kann ich in Situationen reagieren, in denen ich mich überrumpelt fühle?
Die Frage ist, inwieweit Sie sich kontrollieren können. Parolen werden ja sehr aggressiv vorgebracht und führen auch zu entsprechend emotionalen Reaktionen. Viele sind verunsichert, fühlen sich in die Enge getrieben und können nicht mehr klar denken. Deswegen versuchen wir, das in den Seminaren anhand von Rollenspielen erlebbar zu machen, damit man sich zwar als emotionaler Mensch zeigen kann, aber trotzdem noch die rationale Kontrolle behält. Das ist nicht einfach, gerade weil es eben so zugespitzt aggressiv zugeht. Aber das kann man lernen, das kann man auch üben.

Worauf sollte ich mich auf keinen Fall einlassen?
Es gibt in jeder Diskussion eine Grenze. Beispielsweise wenn jemand sagt, Auschwitz sei eine Lüge. Das ist die schlimmste aller Parolen. Dann darf man der Person, die das sagt, nicht noch so eine Art Salonfähigkeit bescheinigen, indem man darüber diskutiert. Da gibt es einfach eine Grenze. Dann sollten Sie aufstehen, deutlich protestieren und die Runde verlassen. In diesem Fall könnten Sie sogar weitere Schritte einleiten, denn Auschwitz zu leugnen ist strafbar. Bei anderen Parolen lohnt es sich sicherlich, zu diskutieren. Es gibt aber auch dort irgendwann einen Punkt, wo es keinen Sinn mehr hat. Mir fällt da Martin Luther ein, der gesagt hat: „Mach’s Maul auf, sprich’s grad raus, hör bald auf!“ Das ist sicher auch für den Umgang mit Stammtischparolen eine ganz gute Empfehlung. *Interview: Ulrike Klös*

Dr. Klaus-Peter Hufer ist Politologe und Erziehungswissenschaftler und hat das Buch „Argumente am Stammtisch. Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus“ geschrieben. Es ist im Wochenschau-Verlag Schwalbach/Ts. erschienen und kostet 10 Euro.

Das Interview erschien zuerst in: debatte. Das Themenheft zum Mitreden, Heft 3, Rechtsextremismus: Nicht mit uns!, herausgegeben von der Evangelischen Kirche im Rheinland. Es wurde für diese Anleitung gekürzt.